



Düsseldorf, 22. März 2018

Sehr geehrter Herr Geisel,

hiermit wenden wir uns an Sie mit der dringenden Bitte, in der Angelegenheit um die Schaffung eines **Open Air Geländes in Düsseldorf** - eigentlich ab 2019 geplant - keinen zeitlichen Druck auf den APS angesichts des möglichen Ed Sheeran Auftritts 2018 auszuüben. Allen sachlichen, insbesondere ökologischen Aspekten sollte vorrangig Rechnung getragen werden.

Die Einrichtung eines Open Air Geländes auf dem Messeparkplatz befindet sich bislang lediglich in einem **Vorplanstadium**. Und doch wirbt der Veranstalter im Internet damit so, als existiere diese bereits. Dabei liegt noch nicht einmal eine Baugenehmigung vor und der APS wird erst Ende Mai darüber entscheiden. Fans können aber jetzt schon ihre Karten für einen Veranstaltungsort buchen, dessen Existenz bzw. Nutzung noch nicht einmal zugelassen ist.

#### **Stadtklima vs. Großevents**

Es geht aber **nicht nur um Formalitäten, sondern ganz grundsätzlich** darum, wie sich Düsseldorf der Frage: **Stadtklima vs. Großevents** stellt. Sie darf nicht einfach zu Ungunsten des Ersten ausgehen.

Düsseldorf braucht dringend **bessere Luft**. Wir gehören zu den **10 Städten mit den schlechtesten Luftwerten** in Deutschland. Dabei spielen Großbäume eine wichtige Rolle zur Reinhaltung der Luft und zum Ausgleich des Stadtklimas, gerade in den heißen Sommermonaten. 100 Fällungen für die geplante Eventfläche fielen durchaus ins Gewicht und die in Aussicht gestellten 80 Umpflanzungen wären keine Garantie, dass die Bäume wieder anwachsen. Auch eine vermeintliche Wiedergutmachung durch 300 Neupflanzungen an einem anderen Ort hält auf Jahrzehnte nicht, was sie verspricht. Denn solange braucht es, bis ihr Blätterdach dem alter Bäume in Masse und demnach auch Leistung vergleichbar wird. Für das Düsseldorfer Klima nutzen Ersatzpflanzungen weit vor der Stadtgrenze nur sehr wenig.

Sie haben selbst, Herr Geisel, nach dem Sturm ELA im Jahr 2014, dem Baumerhalt in Düsseldorf eine unbedingte Priorität zugesprochen. Was ist von dieser Haltung übrig geblieben?

#### **Düsseldorf eine der dichtesten Städte**

**Nachhaltigkeit und umweltbewusstes Handeln** sind für uns alle eng verbunden mit dem **Gemeinwohl**, dem Sie als **Oberbürgermeister verpflichtet** sind. Daher ist es für viele DüsseldorferInnen unverständlich, dass der Profit von bis zu vier Großkonzerten im Jahr schwerer wiegen soll, als der ökologische Beitrag von 100 bzw. 180 Bäumen im Stadtgebiet.

Die Fair-Trade-Stadt Düsseldorf muss auch fair zu seinem Grün sein und es nicht einfach entfernen, wenn es der Gewinnmaximierung im Wege stehen sollte. Es darf nicht vergessen werden, dass Düsseldorf eine der dichtesten Städte in NRW, wenn nicht sogar in ganz Deutschland, ist. Der enge Raum wird für Wohnen und Arbeit, jährlich bis zu 50 Fachmessen, wovon 24 Weltleitmessen sind, Freizeit- und Großveranstaltungen, Feuerwerk etc. mit dementsprechenden Verkehrsabwicklungen genutzt. Hier liegt ebenso der drittgrößte Flughafen Deutschlands. In so einem dichten Stadtgebiet ist es nicht zu verantworten, wichtige Teile der belebten Umwelt für den Gegenwert von ein paar zusätzlichen Großveranstaltungen zu opfern, die über bereits bestehende Veranstaltungsflächen hinausgehen, wie die Oberkasseler Wiese, wo zur Zeit des geplanten Ed Sheeran Konzerts die Große Kirmes stattfindet.

### **Gemeinwohl vs. Wettbewerb der Stadt**

Der Eventmanager Michael Brill dagegen betont ausschließlich den möglichen volkswirtschaftlichen Nutzen und die Wettbewerbsfähigkeit der Landeshauptstadt durch die Einrichtung einer Open Air Fläche. Er redet die bereits existierenden vier Veranstaltungsorte klein. Dabei sind im letzten Jahr die Rolling Stones in der Esprit Arena aufgetreten. Für Ed Sheeran wäre es also keine Herabsetzung, auch hier spielen zu dürfen, zumal mindestens 66 000 Sitzplätze für Fans zur Verfügung stehen.

### **Kein Baumverlust für Konzertfläche**

Erkenntnisse zur ökologischen Bedeutung alter Bäume dürfen nicht ausgeblendet und - volkswirtschaftlich gesprochen - schlichtweg zu austauschbaren Wegwerfartikeln degradiert werden. Düsseldorf hat genug Eventflächen, so auch an der Rennbahn in Grafenberg, wo das Open Source Festival auch dieses Jahr wieder stattfindet. Dort sind Ed Sheeran und andere Stars immer willkommen.

Zu bedenken ist auch, dass von **Anfang März bis Ende September** nach Paragraf 39 Absatz 5 des Bundesnaturschutzgesetzes **Brut- und Schonzeit** ist. Bei 180 Bäumen ist davon auszugehen, dass so einige zum Zeitpunkt der Fällung oder des Umpflanzens in Nutzung sind. Darüber hinaus würden die Brutpaare, die in den verbleibenden Bäumen im Juli Quartier bezogen haben, durch den Konzertlärm gestört werden. Auch die sind zu schützen.

Die **DüsseldorferInnen** wollen ihre Stadt nicht unter dem Aspekt des Wettbewerbes oder der weltweiten Vermarktung, sondern als **lebenswerten Ort** für sich und in der **Zukunft für ihre Kinder und Enkelkinder in guten Händen** sehen.

Wir bitten Sie, Herr Geisel, als Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf, die hier genannten Aspekte ernst zu nehmen und zeitnah ein Gespräch dazu mit uns zu führen.

Mit freundlichen Grüßen,

Andrea Vogelgesang  
für die Baumschutzgruppe Düsseldorf